

Die dunkle Seite des Sounds



Von Georg Berger

Wer sich einmal im Sounddesign versuchen will, wird sehr schnell erkennen, dass es zu einer äußerst aufwändigen Arbeit ausarten kann, bis die gewünschte akustische Atmosphäre, ganz gleich ob im Film, Hörspiel oder Computerspiel fertig produziert ist. Doch angesichts eng gesteckter Produktionspläne bleibt dafür meist zu wenig Zeit. Abhilfe will der britische Soundware-Hersteller Zero-G schaffen, der mit seiner Library Dark Skies Cinematic Ambiences den Job schon erledigt hat und ein weit gestecktes Repertoire an Effektklängen und Soundscapes bereitstellt. Über 1.000 verschiedene Sounds enthält die Library, genug Material, um auswählen und auch lange Zeit aus dem Vollen schöpfen zu können ohne sich wiederholen zu müssen. Sehr komfortabel: Im Lieferumfang finden sich bereits fertig programmierte Presets für Native Instruments Kontakt, Apple EXS 24 sowie Propellerhead Reason NN-XT, mit der sich die Samples – wahlweise im Wav- oder Aiff-Format – ohne lästiges Importieren und Editieren direkt laden und spielen lassen. Dieser Aufwand ist nicht selbstverständlich, weshalb es dafür ein Extra-Lob gibt. Gleiches gilt auch für die mitgelieferte Dokumentation, die detailliert sämtliche Sounds auflistet und knappe Informationen über mögliche

Film ohne Ton ist heutzutage weniger als die Hälfte und Filmtone ohne Soundeffekte klingt langweilig. Wie gut, dass Zero-G mit seiner Dark Skies-Library das nötige Material liefert, um auch Ihren Film-Soundtrack eindrucksvoll aufzupeppen.

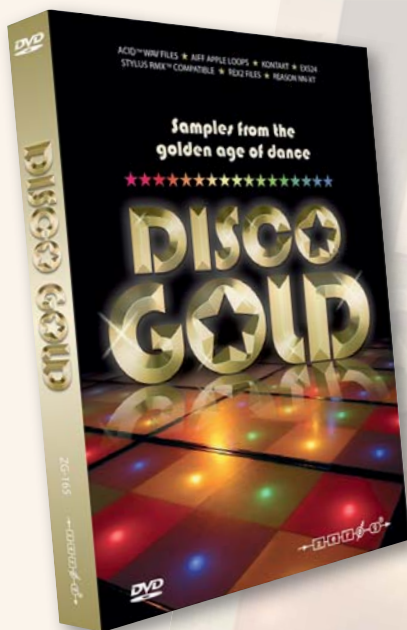
Einsatzzwecke gibt. Dark Skies ist in die drei Hauptkategorien/-Ordner „Ambiences“, „Single Hit Sounds“ und „Construction Kits“ unterteilt, die ihrerseits in sage und schreibe insgesamt 87 weitere Unterkategorien verzweigen. Die Construction Kits enthalten dabei geschmackvoll zusammengestellte Kombi-

nationen aus Sounds der beiden anderen Hauptordner. Die Namensgebung der einzelnen Unterordner, wie etwa „Machine Room“, „SciFi“, „Demolition“ oder „Metal Crush“ ist zumeist für sich sprechend und gibt dem Anwender eine bildhafte Vorstellung, welche Art von Klängen sich darin finden. Der Grundsound der Dark Skies-Library ist sehr fein aufgelöst und breitbandig aufgestellt. Gerade bei Soundspektren mit starken Subbass-Anteilen oder sehr dominanten Höhen ist deshalb die Frequenzfeile, sprich Equalizer, nötig, möchte man sein Arrangement nicht von den Dark Skies-Samples überdecken, was Soundschraubern durchaus in die Hände spielt. Das Sound-Repertoire ist zumeist digitaler, synthetischer Natur beziehungsweise durch heftigen Effekt-Einsatz etwa von Pitch-Shiftern und/oder Bit-Crushern entsprechend raffiniert worden. Auffällig: Fast jedes Sample ist mit Hall versehen, der teils sehr kräftig eingesetzt ist, weshalb die Sounds nicht uneingeschränkt verwendbar sind. In der Ambiences-Kategorie finden sich lang andauernde Soundscapes mit farbenprächtigen Klangverläufen, die allesamt eine ruhige und zumeist düstere Stimmung erzeugen. Auffällig: Der Großteil dieser Sounds enthält in unterschiedlich starken Anteilen hauchende Rauschspektren in allen Facetten, die mit zum Ambient-Charakter der Klangverläufe beitragen, was zwar durchaus zu gefallen weiß. In Gesamtheit ist das jedoch zuviel, weshalb ein etwas gleichförmiger Eindruck bei diesen Sounds entsteht. Das Weglassen der ein oder anderen Rauschfahne hätte für mehr Abwechslung gesorgt. Doch das ist Geschmackssache. Wer auf diese Art von Sounds steht, wird hier bestens bedient. Versöhnt werden wir jedoch bei den Single Hit Sounds, die – Nomen est Omen – diatonisch spielbar sind und ein Schlaraffenland an Effekt-Klängen bieten. Darin tummeln sich Sweeps, Glissandi, Blubber-Sounds, harsch und verzerrt klingende Spektren, metallische und kreischende Perkussion-Sounds, kurzum, alles was das Effekt-Herz begehrt. In Zusammenklang mit den Ambiences lässt sich damit ein vielgestaltiger Sound-Kosmos aufspannen, der durch die Bank weg der düsteren Atmosphäre verpflichtet ist.

Dark Skies Cinematic Ambiences ist eine speziell zugeschnittene Library, die für Horror-, Thriller- und Fantasyfilme ein perfekter Begleiter ist. Wer auf der Suche nach düsteren und bedrohlich klingenden Sounds ist, wird mit diesem Zero-G Produkt in jedem Fall das Passende finden.

Steckbrief	
Modell	Dark Skies
Hersteller	Zero-G
Vertrieb	Time & Space Distribution Ltd. Unit 7A, Cranmere Road, Exeter Road Industrial Estate Okehampton, EX20 1UE (UK) Tel. +44 (0)1837 55200 Fax +44 (0)1837 55400 sales@timespace.com www.timespace.com
Typ	Sample Library
Preis [UVP, Euro]	119
Ausstattung	
Player	Kontakt 3.5, EXS24, Reason NN-XT
Datenformate	Wav, Aiff
Datenmenge	ca. 4,3 GB
Abtastrate	24 Bit/44,1 kHz
Anzahl Presets/ Sounds	1027
Musik-Genre	Ambient, Post Production, Sound-Design
Inhalt	Mischklänge aus synthetischen und akustischen Flächen-, Effekt-, Schlagzeug-/ Percussion-Sounds und -Loops

Bewertung	
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Klang	sehr gut
Gesamtnote	Oberklasse sehr gut
Preis/Leistung	sehr gut



Von Michael Nötges

Davor Devcic gehört zu Kroatiens Media-Producern Nummer eins. Seine Discografie in puncto Sample-Libraries (Classic Disco, Satin Grooves, Brazil Chillout), zeigt: Der Knabe fühlt sich umgeben von Disco-, Funk- Pop- und Smooth-Jazz-Tunes anscheinend am wohlsten. Kein Wunder also, dass er mit der Sample Library Disco Gold jetzt das viel versprechende Follow-Up der Classic Disco Library liefert. Mit über 800 neuen Samples (insgesamt 1,7 Gigabyte) liefert Devcic den Glitter- und Plateauschuh-Fans einen bunten Baukasten an Sounds á la Bobby Brown, George Benson, Dee D. Jackson, Chic, Quincy Jones oder D-Train. Kostenpunkt: 119 Euro.

Um den flexiblen Einsatz des frisch produzierten Contents zu gewährleisten liegen alle Samples als Acid Wav-Files und AIFF Apple Loops (24 Bit 44,1 Kilohertz) vor. Kompatibel ist außerdem Spectrasonics virtuelles Instrument Stylus RMX und für die Sampler Kontakt (Native Instruments), NN-XT Advanced (Propellerhead Reason), EXS24 (Apple Logic) sowie den Loop-Editor Re-Cycle (Propellerhead) gibt es den Content zusätzlich in den jeweiligen Formaten. Produziert hat Devcic insgesamt 34 Construction Kits deren Tempi zwischen 100 und 125 bpm variieren. Die Loops liegen dabei sowohl als kompletter Mix, als auch in Einzelspuren vor. Neben den Construction-Kits bietet Disco Gold ergänzend noch weitere Phrasen in 120 bpm. Dabei hat sich Devcic auf stilprägende Elemente konzentriert: Zum einen gibt es zwei unterschiedliche One-Note-Phrasen, die jeweils auf allen zwölf Tonhöhen zur Verfügung stehen. Zum anderen bieten dann die aufeinander abgestimmten Instrumenten-Paare „Gitarre

Neues Nachtfieber

Disco ist keinesfalls goldener Schnee von gestern. Das weiß auch der englische Sample-Spezialist Zero-G und schickt nach Classic Disco eine weitere Library voll mit authentischen Club-Sounds der 70er und 80er-Jahre auf den Dancefloor.

und Bass“ (18 Paare auf A-, D-, C-Moll), „Piano und E-Piano“ (20 Paare auf A-, C-Moll) sowie „Synth und Synth Bass“ (20 Paare auf A-, D-, C-Moll) eine weitaus größere Auswahl.

Klanglich verdienen sich alle Samples der Disco Gold-Library das Urteil: sehr authentisch. Kritiker nennen es vielleicht Klischee oder stereotyper 08/15-Sound, aber gerade das ist es ja, was die Library auszeichnet. Devcic hat den Disco-Style offenbar präzise analysiert und sich dabei auf eine überschaubare Anzahl entscheidender Instrumente festgelegt, die für den originalgetreuen Sound notwendig sind. Besonders gut ist der analoge Sound der 70er und 80er Jahre bei den Schlagzeug-Grooves, den Claps und Percussion-Samples gelungen. Sie klingen angenehm fett nach nostalgischer Motenkiste mit modernem Anstrich. Die Hallräume kommen schmatzig und smooth, was dem Ganzen den nötigen Weichspüleffekt verleiht. Auch in puncto Dynamik und Kompression hat Devcic einen guten Job gemacht und den Disco-Charakter auf den Kopf getroffen. Die Aufnahmen sind im Vergleich zu anderen Librarys zwar relativ leise, bieten dafür aber einen hohen Dynamikumfang. Wer's mag, kann den ja dann heftig ein-

schränken und nach Belieben effektiv komprimieren.

Die Gitarren- und Bass-Samples sind solide eingespielt und soundtechnisch relativ neutral und effektfrei gehalten. Das hat den Vorteil, sie sehr gut weiter verarbeiten zu können. Eine große Klangpalette bietet die Library in diesem Punkt nicht. Hört man sich die originalen Tracks der Disco-Ära an, ist aber klar, dass der Sound damals halt so war und die Produzenten nicht wie heute oft üblich auf ein üppiges Arsenal an schrägen Plug-ins zurückgreifen konnten. Das hört man auch den E-Piano-, Synth- und Synth-Bass-Sounds an. Sie klingen – und das soll ein großes Kompliment sein – wie die elektronische Klangerzeugung damals klang: künstlich, kitschig etwas cheesy aber trotzdem irgendwie cool.

Disco liegt im Trend: Daher ist die Disco Gold-Library für 119 Euro eine lohnenswerte wenn auch nicht besonders preisgünstige Erweiterung für Produzenten, die überwiegend in elektronischen Gefilden unterwegs sind und auf authentische Retro-Disco-Sounds der 70er und 80er Jahre stehen. Wer glaubt, Disco sei out, der sollte sich das aktuelle Album von Jan Delay „Wir Kinder vom Bahnhof Soul“ anhören. ●

Steckbrief

Modell	Disco Gold
Hersteller	Zero-G
Vertrieb	Time & Space Distribution Ltd. Unit 7A, Cranmere Road, Exeter Road Industrial Estate Okehampton, EX20 1UE (UK) Tel. +44 (0)1837 55200 Fax +44 (0)1837 55400 sales@timespace.com www.timespace.com
Typ	Sample Library
Preis [UVP, Euro]	119 (DVD)
Ausstattung	
Sampler-Formate	Acid WAV Files, AIFF Apple Loops, Stylus RMX Compatible, REX2, EXS24, Kontakt, Reason NN-XT
Datenformate	WAV, AIFF (24 Bit, 44,1 Kilohertz)
Datenmenge	insg. 800 Samples und Loops (1,7 Gigabyte)

Musik-Genre	Disco Classic Sounds der 70er- und 80er-Jahre
Inhalt	34 Construction Kits, 24 Singlenote-Licks (Gitarre), Gitarren- und Bass-Phrasen (insg. 20 Paare in A-, C-, D-Moll), Piano und E-Piano-Phrasen (je 10 Paare in A- und C-Moll), Synth und Synth-Bass-Phrasen (insg. 20 Paare in A-, C-, D-Moll)

Bewertung

Ausstattung	gut
Bedienung	sehr gut
Klang	gut bis sehr gut
Gesamtnote	Oberklasse gut bis sehr gut
Preis/Leistung	gut